

WIESBADENER NICHTRAUCHER NACHRICHTEN

18. Jahrgang

Oktober 2003

Rundbrief 70

Herausgeber:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357

Internet: www.ip-service.com/NID/NIW/

Geschäftszeiten: Samstags von 9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr oder nach Vereinbarung

Beratungszeiten im Treffpunkt Gesundheit:

Gesundheitsamt (Eingangsbereich), Dotzheimer Straße 38-40, 65185 Wiesbaden

Montags von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt,

BLZ: 51050015, Konto-Nr. 0189011040

Postbank, 60288 Frankfurt am Main,

BLZ: 50010060, Konto-Nr. 0484820603

Redaktion:

Horst Keiser (verantwortlich) unter Beteiligung von Mitgliedern

Gestaltung und Vervielfältigung:

Horst Keiser (1. Vorsitzender)

Markus Fink (2. Vorsitzender) und Gisela Keiser (Kassenführerin)

Nachdruck:

Nachdruck der Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten,
auch auszugsweise, ist ausdrücklich erlaubt!



Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Vorsitzender des Ärztlichen Arbeitskreises

Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching

Prof. Dr. Ekkehard Schulz, Präsident der Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V.

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	3
Brief an DeHoGa (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) / Nachruf ✍	4
„Rauchverbot würde die Kleinen treffen“	5
Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz – Es gibt noch viel zu tun...	6
Jong Wook Lee - Ein Feind des Qualms	7
Gedicht: „Ein Raucher“	8
Kurzmeldungen	9
Leserbriefe	10
Touristik-Börse (1)	11
Touristik-Börse (2) / Südafrika für Nichtraucher/innen	12
Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen	13
Spenden 2003	14
Beitrittserklärung	15
Termine	16

VENTURI-FILTER SYSTEM - VIER STUFEN ZUM NICHTRAUCHEN

Mit Venturi in 4-Wochen zum Nichtraucher werden ! – INFO-Material kostenlos !!!

Zu beziehen durch die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. zum Preis von 22,50 €+ 2,00 €Versandkosten. Bitte überweisen Sie 24,50 €auf eines unserer Konten:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden, Bankleitzahl: 51050015, Kontonummer: 0189011040
Postgiroamt Frankfurt am Main, Bankleitzahl: 50010060, Kontonummer: 0484820603

Die Venturi-Filter werden Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Bitte empfehlen Sie diese Entwöhnungsmethode, mit der wir bereits seit dem Jahre 1988 vielen entwöhnungswilligen Raucher/innen erfolgreich das Rauchen abgewöhnt haben, in Ihrem Bekanntenkreis! Info-Unterlagen kostenlos!, Telefon: 06122/2194

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten !

Unsere Mitglieder Birgit und Ralph Buchert sind Eigentümer der „Zornheimer Weinstuben“. Es werden ca. 30 Plätze für Nichtraucher in einem separaten Raum angeboten. Unterstützen Sie das Engagement mit Ihrem Besuch in 55270 Zornheim, Röhrbrunnenplatz 1.

Leider hatten wir in unserer Ausgabe Nr. 69 bei der Vorwahl eine Zahl falsch angegeben. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Hier die richtige Telefonnummer mit Vorwahl: 06136/45616

Am 14. September fand in Nordenstadt in der Taunushalle schon der 4. Gesundheitstag im Turnus von 2 Jahren statt. Es war für alle Teilnehmer und insbesondere für die NIW ein sehr guter Erfolg. Standbetreuer: Steffen, Katharina und Theo Koch, Gisela und Horst Keiser.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren Frau Dr. Wende und Herrn Jochen Carl (Ortsstellenleiter) sowie ihrem Team, für die gute Planungsarbeit.

Leider wurde die Gesundheitsmesse „Gesundheit und Fitness 2003“ vom 26. bis 28.09.2003 in der Rheingoldhalle in Mainz vom Veranstalter kurzfristig abgesagt.

Für unsere Kinderweihnachtsfeier am 13. Dezember 2003 melden Sie sich bitte mit Ihren Kindern, bzw. Enkelkindern rechtzeitig an.

Beachten Sie auch bitte unseren Terminkalender und unterstützen Sie uns bei unseren Veranstaltungen (weitere aktive Mitstreiter werden gesucht) sowie bei der Mitgliederwerbung.

Mit freundlichen Grüßen,
auf eine Zukunft ohne Tabakrauch!

Horst Keiser, 1. Vorsitzender

P.S.:

Planen Sie Ihren Urlaub in tabakrauchfreier Luft? – Wir können Ihnen weiterhelfen. Fordern Sie unsere kostenlosen Info-Materialien an!

Brief an DeHoGa

Um die rauchfreie Gastronomie endlich voranzutreiben war ein Schreiben an die DeHoGa längst überfällig.

Die DeHoGa blockiert seit vielen Jahren mit Unterstützung der Tabakindustrie eine rauchfreie Gastronomie.

Folgendes Schreiben ging daher am 19.07.2003 an die DeHoGa:

Deutscher
Hotel – und Gaststättenverband
Hauptgeschäftsführer

10873 Berlin

Rauchen im Hotel- und Gaststättengewerbe

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit Jahrzehnten ist durch mindestens 30 Langzeitstudien die Schädlichkeit des Passivrauchens (Zwangsmitrauchen) zu 100 % nachgewiesen worden.

Diese Tatsache sollte inzwischen auch bis in die Führungsetage des Hotel- und Gaststättenverbandes vorgedrungen sein.

Leider müssen wir jedoch feststellen, dass Ihr Verband (- dessen Mitarbeiter -) scheinbar keinerlei Interesse daran haben, Nichtraucher und insbesondere Kinder und Jugendliche im Gastronomiebereich vor den Tabakrauchgiften schützen zu wollen.

Was im internationalen Bereich, teilweise schon seit vielen Jahren möglich ist, sollte sich mit Ihrer Hilfe auch in Deutschland durchsetzen lassen.

Das Robert-Koch-Institut in Berlin hat über Langzeitstudien nachgewiesen, dass jedes Jahr in Deutschland ca. 5000 Nichtraucher durch Passivrauchen vorzeitig sterben müssen.

Wollen Sie sich an dieser bodenlosen Ungerechtigkeit weiterhin mit beteiligen ?

Teilen Sie uns bitte mit, was Sie zum Schutz Ihrer Gäste und Mitarbeiter in Bezug auf das Zwangsmitrauchen im Gastronomiegewerbe in Zukunft zu tun gedenken.

Mit freundlichen Grüßen,
auf eine Zukunft ohne Tabakrauch!

Horst Keiser / 1.Vorsitzender

Anlagen: Info-Materialien von der NIW

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht Ihnen mitteilen zu müssen, dass unser

Gründungsmitglied Herr Karl Weisfeld

am 14.09.2003 im Alter von 67 Jahren verstorben ist.

Wir haben Herrn Weisfeld als lieben, freundlichen und aufrichtigen Menschen über viele Jahre kennen gelernt. Er war sehr natur- und erdverbunden. Er liebte Tiere, besonders seine Pferde. Auch der Nichtraucherschutz lag ihm sehr am Herzen. Ein guter vernünftiger Mensch musste uns viel zu früh verlassen. Wir werden ihn in sehr guter Erinnerung behalten.

Horst Keiser, 1. Vorsitzender

„Rauchverbot würde die Kleinen treffen“

Vorschlag aus Bayern stößt auf Ablehnung

Hed. – Bayerns Gesundheitsminister **Eberhard Sinner (CSU)** ist offenbar mit seinem Vorschlag, in Gaststätten, Hotels und Restaurants das Rauchen zu verbieten, in ein Wespennest gestoßen.

Auf breite Ablehnung stößt seine Idee jedenfalls bei den Gastronomen in Wiesbaden.

„Wenn die Politik nichts anderes hat, worauf sie rumhacken kann, sind mal wieder die Gastronomen an der Reihe“, meint Rainer Eierdanz, Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes.

Steigende Pachten, die nächste vorhersehbare Bierpreis-Erhöhung, Verteuerungen bei Lebensmitteln und Spirituosen: Besonders die Kleinen kämpfen. „Die Politik sollte sich jedenfalls raushalten“, fordert Eierdanz.

Den selbstständigen Gastronomen, die sich natürlich nach den Wünschen ihrer Gäste richten, sollte es überlassen bleiben, ob sie rauchfreie Zonen einrichten. Und schließlich sollte der mündige Bürger selbst entscheiden können, ob er sich bewusst dem blauen Dunst aussetzen will oder nicht.

„Was nutzt es dem Staat, wenn die Steuereinnahmen wegbrechen?“, meint Wiesbadens Chef-Gastronom.

Statt das Gewerbe zu reglementieren, sollten die Steuer-Mehreinnahmen in einen Fond eingebracht werden, der die Folgekosten des Rauchens im Gesundheitswesen mildern könnte.

Die Kollegen geben dem Verbandsvorsitzenden Recht. „Alles Blödsinn“, meint Altstadt-Wirt Winfried Meya, Besitzer gleich mehrerer Betriebe, bei einer Tagblatt-Befragung, sieht sich allerdings mit seiner Auffassung, in Speiselokalen könne er sich das durchaus vorstellen, allein auf weiter Flur.

„Totalen Quatsch“, nennt Schwejk-Wirt Edi Marek die Idee. Die Gastronomie schreibe immer mehr rote Zahlen, kämpfe um jeden Gast und wenn einer zu ihm käme wegen seiner böhmischen Spezialitäten, würde er viele mit einem Rauchverbot sicher wieder vertreiben.

Muharrem Karaagac vom „Bistro Unit“ nennt ein Rauchverbot in Gaststätten und Restaurants „diskriminierend und geschäftsschädigend“. Sein Bistro soll Gäste zwischen 18 und 35 Jahre ansprechen – und die meisten davon sind eben Raucher.

„Natürlich ist es unsere Aufgabe als Gastronomen für gute Luft im Lokal zu sorgen“, sagt er, lehnt ein generelles Rauchverbot aber strikt ab.

Quelle: Wiesbadener Tagblatt, 05.08.2003

Kommentar der NIW:

Wie sagte einst Ernst Brückner, Vorsitzender des Verbandes der Cigarettenindustrie VdC:

„Unsere Gastwirte wollen keine Nichtraucher, die konsumieren doch nur für ca. 19,65 DM. Der Raucher konsumiert aber für durchschnittlich 24,75 DM.“

Das sagt doch alles über die Intelligenz von Herrn Brückner und der allermeisten Gastwirte. Wenn man bedenkt, das ca. 80% aller Menschen Nichtraucher sind, verzichten die Gastwirte also völlig auf diese Einnahmequelle.

Wären Sie wirklich intelligent und geschäftstüchtig, dann würden Sie mindestens einen Weg finden um **RAUCHFREIE** Zonen anzubieten.

Besser wäre es jedoch, Raucher in ihrem eigenen Dreck in Raucherbereichen zu separieren.

Allerdings wäre es überaus sinnvoll, wenn **ALLE** Nichtraucher endlich Rückrad zeigen würden und solche Betriebe konsequent boykottieren. **MF**

Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz

Es gibt noch viel zu tun...

Nachricht von: Matt Kirby
Thema: Qualm am Arbeitsplatz
 ✉ suche Rat/Hilfe
Erstellt am: 21.07.2003

Hi,
 schon seit längerem lese ich hier in diesem Forum mit. Und heute ist es an der Zeit, selbst einmal einen Beitrag zu posten.

Ich habe da ein kleines Problem. Ich arbeite zur Zeit als Aushilfe in meinem ehemaligen Ausbildungsbetrieb. Als Aushilfe, weil ich mich nebenher weiterbilde und daher bestimmte Wochentage frei brauche.

Letztes Jahr wurde ich plötzlich in eine andere Abteilung „versetzt“.

Ursprünglich war nur von 2 Monaten die Rede (wegen Krankheit eines Kollegen dort). Aber jetzt ist es so, dass man mich fast ständig dort einsetzen möchten, u.a. für die kommenden Wochen. So weit so gut ...

Das Problem: alle Mitarbeiter dieser Abteilung sind ausnahmslos Raucher.

Es vergehen keine 10 Minuten, bis sich irgendjemand wieder eine Kippe ansteckt, da außerdem noch andere Mitarbeiter diesen Bereich (eigentlich untersagterweise) zum Rauchen aufsuchen. Der Raum hat keine Fenster, nur eine Tür, die ist zwar die meiste Zeit geöffnet, das hilft aber nicht viel, ebenso wenig wie der Deckenventilator, der den Rauch auch nur verteilt. Im vorderen Bereich des Raumes (der hintere Bereich ist abgeschirmt), werden Kunden empfangen (auch eine Zumutung). Ich darf nun den ganzen Tag in diesem Raum verbringen, als Kontaktlinsenträger der außerdem noch eine Lidrandentzündung (chronisch) hat, ist das natürlich äußerst angenehm ...

Bisher habe ich aber (an entsprechender Stelle) noch nichts gesagt, nur zu Kollegen, die das auch unmöglich finden. Sie meinen, ich solle mich beschweren. Aber ich male mir da keine großen Chancen aus, da die Personalchefin selbst regelmäßig dort qualmt...

Vermutlich kann ich entweder gehen oder werde gemobbt, wenn ich mich beschwere. Was kann ich tun?

Gruß Matt Kirby

Nachricht von: JoeJau
Thema: Re: Qualm am Arbeitsplatz
 ✉ suche Rat/Hilfe
Erstellt am: 21.07.2003

Lieber Matt,

aufgrund meiner Erfahrungen mit Suchtkranken (Rauchern) kannst Du mit absoluter Sicherheit vergessen, dass Rücksicht auf Dich genommen wird.

Die Raucher sind Gewalttäter und oft verstehen Gewalttäter keine andere Sprache als die der Gewalt.

Ich an Deiner Stelle würde der Personalchefin eiskalt sagen, dass Du aus gesundheitlichen Gründen absolut nicht gewillt bist, Dich in diesem Raum aufzuhalten und würde sie auf Ihre Verantwortung für Deine Gesundheit aufmerksam machen. Wenn sie sich querstellt oder ungehalten wird (wovon man ausgehen kann), hätte ich persönlich kein Probleme damit, mich von meinem Hausarzt krankschreiben zu lassen. Und wenn es sein muss bis zum jüngsten Tag.

Eigentlich ist es müßig, um seine Rechte als Nichtraucher in diesem Land zu kämpfen. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder man raucht mit, oder man geht in die Isolation. So wie es früher war: Entweder man verlässt das Land, oder... ja, die deutsche Geschichte ist ja bekannt.

Quelle: Forum der NID im Internet

Jong Wook Lee – Ein Feind des Qualms

Der Koreaner Lee ist neuer Chef der Weltgesundheitsorganisation

Von Jan Dirk Herbermann, Genf

Kurz nachdem **Jong Wook Lee** zum Generaldirektor der **Weltgesundheitsorganisation (WHO)** gewählt worden war, klingelte das Telefon. Ein Ferngespräch aus den USA. Lees einziger Sohn war dran, ein Student. „Vater, ich brauche ein neues Auto, du kannst es dir jetzt ja wohl leisten.“ Wenn Papa Lee diese Anekdote zum Besten gibt, strahlt er. Der Südkoreaner wird in Zukunft seinen schönen Humor noch öfter brauchen:

Am Montag hat **Jong Wook Lee** den burdenreichen Job des WHO-Chefs übernommen.



Der promovierte Mediziner wird zwar in Genf ein bestelltes Haus vorfinden, doch rund um den Globus lauern immer neue gesundheitliche Gefahren. Die Killerseuche **Sars**, da sind sich die WHO-Experten einig, war nur der Auftakt. Lee: „Sars ist die erste neue Epidemie des 21. Jahrhunderts, aber nicht die letzte.“

Der 58-jährige will das WHO-Frühwarnsystem zur Seuchenerkennung stärken. Damit ist klar: **Sars**, und was da noch an heimtückischen Krankheiten auf die Menschheit zukommt, ist Chefsache.

Neben dem Kampf gegen alte, hartnäckige Seuchen wie **Aids** und **Malaria** will **Lee** auch die WHO-Kampagne gegen den blauen Dunst forcieren. Lees Vater, ein passionierter Raucher, ging elendig an Kehlkopfkrebs zugrunde. „So eine Erfahrung sitzt tief drin“, sagt **Lee**.

Doch wie hält sich der oberste Gesundheitswächter der Welt fit?

Tennis, Ski, Tauchen und ausreichend Erholung. Der Asiate ist viel Fisch, Gemüse und Obst. So konsequent wie sich Lee ernährt, so konsequent ist er auch die Karriereleiter emporgestiegen. In rund 20 Jahren bei der WHO war Lee rund um den Globus unterwegs, wechselte mehrfach in die Zentrale am Genfer See und führte seinen härtesten Kampf als Chef der WHO-Abteilung Tuberkulose.

Rein fachlich kann Lee also überzeugen. Doch der Koreaner muss sich auch auf einem anderen Gebiet beweisen: Die WHO braucht Geld. Im Fach Marketing, so meinen einige WHO-Funktionäre, hat Lee noch einiges zu lernen. Vielleicht, so hoffen sie, bringt seine bescheidene Art dem Nachfolger der Norwegerin Gro Harlem Brundtland den nötigen Erfolg.

Quelle: Der Tagesspiegel, 22.07.2003

Dieser Bericht wurde uns freundlicher Weise von unserem Berliner Mitglied Werner Reimann zur Verfügung gestellt.

Ein Raucher

**Ein Mensch, der voller Unverstand
das Rauchen als Erfüllung fand
und schon seit seinen Jugendjahren
ignorierte die Gefahren,
die mannigfach das Rauchen birgt,
das unheilvoll im Menschen wirkt,
die Lunge teert, den Atem „würzt“,
das Leben vieler Menschen kürzt
mit Siechtum, Schmerzen, andren Leiden,
die alle keine Kleinigkeiten
sind und die trotz bess´rem Wissen
geleugnet werden ganz beflissen,
wobei man, pochend auf das Recht
der Freiheit, ist ein armer Knecht
der Tabakrauchgift – Industrien,
die gut verdienend, ohne Mühn,
millionenfach die Friedhöf füllen
mit Rauchern, die sich selbst vermüllen
und mit Fleiß vergiftet haben
mit des Tabaks schlimmen Gaben,
hat seine Lebenskraft verbraucht
und stur sich in sein Grab geraucht.
Sein Leben, ohne Rauchermühen,
könnte noch viel länger blühen,
nikotinfrei, lebenswert,
unvergiftet, ungeteert,
unverschleimt, gesund und keck,
doch er warf sein Leben weg
als Sklave von des Tabaks Dreck
und hat sein Leben mies verhaucht, –
Er hat geraucht!**

Rudolf Wagner

Wiesbaden, den 24.03.2003

- Mitglied in der NIW -

Kurzmeldungen

Der Apotheker rät:

Rauchen verstärkt Schmerzen

Britische Forscher haben jetzt bei einer Untersuchung von rund 13.000 Testpersonen herausgefunden, dass Raucher empfindlicher auf Schmerzen reagieren als Nichtraucher.

Ursache dafür, so vermuten die Wissenschaftler, könnte sein, dass das Körpergewebe von Rauchern spröder ist und deshalb sensibler auf mechanische Reize reagiert. Möglicherweise führt regelmäßiger Tabakkonsum aber auch zu einer schlechteren Nährstoffversorgung der Organe. Besser als Rauchen ist dann schon der Genuss von Schokolade, denn darin befinden sich große Menge der Aminosäure Tryptophan. Tryptophan wird im Gehirn zum Glückshormon Serotonin umgewandelt und kann so die Schmerzempfindlichkeit spürbar herabsetzen. Leider hält dieser positive Effekt aber nur etwas mehr als eine Stunde an.

Quelle: Die Zwei, 18.06.2003

Raucher geben mehr für Tabakwaren aus

Wiesbaden (AP). Raucher haben im zweiten Quartal 7,5 Prozent mehr für Tabakwaren ausgegeben. Das teilte das Statistische Bundesamt am Montag mit. Insgesamt seien von April bis Juni Tabakwaren im Wert von 6,2 Milliarden Euro versteuert worden.

Wesentlicher Grund für den Anstieg sei die Steuererhöhung bei Tabakerzeugnissen zum 1. Januar 2003.

Für Zigaretten hatte sich die durchschnittliche Steuer je Stück um 10,7 Prozent und für Feinschnitt je Kilo sogar um 15,7 Prozent erhöht. Die Berechnungen der Wiesbadener Behörde basieren auf der Differenz zwischen verteilten und von Händlern zurückgegebenen Steuerbanderolen. Bei Zigaretten stieg der versteuerte Verkaufswert im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,1 Prozent. Das entspricht einer Zahl von 35,8 Milliarden Zigaretten. Noch deutlicher fiel der Anstieg der versteuerten Summe bei Feinschnitt mit einem Plus von 39,9 Prozent aus.

Quelle: Der Tagesspiegel, 22.07.2003

Warum Wellensittiche so früh sterben

Sie heißen Hansi, Tweetie, Butchie, Bubi oder Coco. Ungefähr sechs Millionen Wellensittiche fliegen durch deutsche Wohnzimmer.

Doch die wenigsten der beliebten Haustiere erreichen das normale Alter von 15 Jahren, sterben noch vor ihrem 5. Vogeljahrsjahr. Grund: Die australischen Savannen-Bewohner sind eigentlich gar nicht auf ein Leben in der Wohnung vorbereitet.

Häufigste Todesursachen im Haushalt:

Ertrinken. Im Putzeimer, Klo, Saftglas oder Suppenteller.

Ersticken. An **ZIGARETTENQUALM** oder Teflon-Pfannen-Dämpfen.

Verbrennungen. An heißer Herdplatte, Bügeleisen, Kerze oder Halogenstrahler.

Quetschungen. Durch Einklemmen im Türrahmen oder Zertreten.

Vergiftung. Beim Knabbern an Kugelschreiberminen, **ZIGARETTEN-STUMMELN** oder Zimmerpflanzen.

Steckenbleiben. In hohen Vasen, Töpfen oder hinterm Schrank.

Genickbruch. Durch Sturzflug gegen Fensterscheiben.

Erdrosseln. Durch Verheddern in der Gardine.

Quelle: Bild Zeitung, 01.08.2003

Der Rheingau!

Auf 4 Videokassetten hat unser Mitglied **Monika Derstroff** mit der Unterstützung von Körperbehinderten, in zweijähriger Arbeit eine anspruchsvolle Rheingaudokumentation, die ausschließlich privat finanziert wurde, zusammengestellt.

Gisela und Horst Keiser haben sich die 4 Filme angesehen und für sehr gut befunden.

Der Stückpreis beträgt: 12,99 Euro

Auskunft und Bestellhotline:

Rheingau Vision:

Tel:06123/61227, Fax: 06123/703260,

Tel:06123/839167, Fax: 06123/839168,

Leserbriefe

Hallo,

folgender Brief geht am Montag an das Bundesministerium für Finanzen. Ein angepasster Brief wird auch an Herrn Bundeskanzler Schröder gehen. Sofern noch jemand Anmerkungen oder Ergänzungen hat: Nur zu!

Axel Napolitano
Stolzingstraße 21,
81927 München

Bundesministerium der Finanzen
Referat Bürgerangelegenheiten
Wilhelmstraße 97,
10117 Berlin

Klage gegen Tabakwerbeverbot / Offener Brief an das Bundesministerium der Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Vorhaben, gegen das Tabakwerbeverbot der Europäischen Union vorzugehen, verurteile ich zutiefst.

Wie auch Sie wissen, sterben jedes Jahr alleine in Deutschland mehr als 140.000 Menschen den unwürdigen und teilweise qualvollen Tabaktod.

Noch wesentlich mehr Menschen leiden an chronischen Erkrankungen, die durch den Konsum der giftigen Tabakdrogen ausgelöst oder begünstigt werden.

Weltweit werden derzeit jedes Jahr mehr als 5.000.000 Menschen zu Opfern der Tabakdrogen – mehr als durch Aids, SARS, Unfälle, Gewaltverbrechen und Umweltkatastrophen.

Die Bundesregierung macht sich schon jetzt an jedem einzelnen weiteren Fall des Todes oder der Erkrankung mit-schuldig, ergreift sie nicht alle Maßnahmen zur Bekämpfung der Tabakdrogen.

Die durch ein Tabakwerbeverbot primär gefährdeten Arbeitsplätze stehen weder aus finanzieller noch aus ethischer Sicht in einem Verhältnis zu dem Schaden, den Tabak in unserer Gesellschaft anrichtet.

Ich fordere Sie daher auf, unverzüglich alle Aktivitäten gegen ein Tabakwerbeverbot einzustellen.

Meiner Auffassung nach würden Sie sich möglicherweise der Beihilfe zur Körperverletzung (§§223, 224, 226, 227, 229, 27 StGB) in mindestens 140.000 Fällen sowie der unterlassenen Hilfeleistung (§323c StGB) schuldig machen, was einen Strafantrag rechtfertigen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Gruss, Axel

*Quelle: www.smokefreeliving.net
02.08.2003, 23:28 Uhr*

Hier noch einmal der Hinweis zur Seite von www.smokefreeliving.net

Seit Anfang Juni gibt es unter der Adresse www.smokefreeliving.net ein neues Internetforum. Unser Mitglied **Wolfgang Hempel** war aktiv am Aufbau dieser Homepage beteiligt. Das Design ist sehr ansprechend, die Beiträge sehr informativ. Fragen, Diskussionsbeiträge etc. können von Jedermann zur Diskussion gestellt werden. Auch eine Anmeldung mit Benutzername und Passwort ist möglich, aber nicht Bedingung.

Touristikbörse (1)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Kurhotel Seepark am Wandlitzsee (NIW-Mitglied) Kirchstraße 10, 16348 Wandlitz Telefon: 033397/75-0, Telefax: 033397/75-199 www.seepark-wandlitz.com</p>
	<p>FW „Haus Langwost“ (NIW-Mitglied) Familie Langwost Demoorweg 9, 29392 Wesendorf-Gifhorn Telefon: 05376/890775, Telefax: 05376/890775</p>
	<p>Haus Villa Hügel (NIW-Mitglied) Bei Angelika und Gerd Hardtweg 17, 54587 Birgel/Eifel Telefon: 06597/960333, Telefax: 06597/960333</p>
	<p>Theo-Tours-Reiseagentur (NIW-Mitglied) Besitzer: Cynthia Bardowicks (Reisen für Nichtraucher) Trompeterstraße 34, 65527 Niedernhausen Telefon: 06128/973836, Telefax: 06128/973837 www.theotours.de/bardowicks</p>
	<p>Amanzi-Tours (NIW-Mitglied) Arbeitskreis für Ökologie c/o Kipper Neue Rommelshauer Straße 24, 71332 Waiblingen Telefon: 07151/53992, Telefax: 0711/600326 www.amanzitours.co.za</p>
	<p>Haus am Wald (NIW-Mitglied) Familie Sigrun und Michael Reiche Jurablick 4, 79736 Rickenbach-Egg Telefon: 07761/9243-0, Telefax: 07761/9243-70 www.pension-haus-am-wald.de</p>
	<p>Pension Taubinger Hof (NIW-Mitglied) Inhaber: Herta Wichmann Taubing 12+18, 94107 Untergriesbach Telefon: 08593/1211, Telefax: 08593/8667 www.pensiontaubinger-hof.de</p>

Touristikbörse (2)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Nichtraucher-Gästehaus Iris (NIW-Mitglied) Familie Bär Bergmeister-Stölzl-Straße 3, 94249 Bodenmais Telefon: 09924/1843, Telefax: 09924/7375 home.t-online.de/home/gaestehaus-iris/index.htm</p>
	<p>Alpenrose Biohotel der Familie Obwegger-Theuermann 1. Biohotel in A, A-9872 Obermillstatt am Millstättersee Telefon: 0043-4766-2500, Telefax: 0043-4766-3425 www.biohotel-alpenrose.at</p>
	<p>Hotel garni *** Alpstein Familie Helga und Werner Gassner Haus 122, A-6708 Brand (Österreich) Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565 www.alpstein.at</p>

Fordern Sie auch unsere ausführliche Broschüre „Touristikbörse“ an.

Leserbrief

Jugendgefährdend und sittenwidrig

Zu: „Plakatwerbung für Zigarettenwerbung soll in der Nähe von Schulen verboten werden“;
 WELT vom 31. Mai.

In einer Studie des Bundesgesundheitsministerium wurde bereits längst festgestellt, dass Tabakwerbung Heranwachsende zum Rauchen verführt, andere Studien mit demselben Resultat folgten. Außerdem wird jeder zweite Jugendliche, der mit dem Rauchen beginnt, an den Folgen des Tabakkonsums sterben. Deshalb ist Tabakwerbung logischerweise jugendgefährdend und sittenwidrig zugleich und somit mit bereits bestehenden Gesetzen verboten. Außerdem müsste sie im Sinne des Lebensmittelrechts schon längst verboten sein. Ein anderes Produkt mit den selben Folgen wäre sofort vom Markt. Politiker haben geschworen, Schaden vom Volke abzuwenden. Wenn sie lieber gemeinsam mit der Tabakindustrie für Profit über Leichen gehen, gehören sie hinter Schloss und Riegel.

Jedes Kind, das zum Rauchen verführt wird, ist eines zu viel. Anti-Tabak-Werbung ist notwendig. Weil Kinder fast überall sind, kann nirgendwo Werbung für dieses tödliche Produkt geduldet werden. Die elterliche Erziehung wird auch durch Tabakwerbung unterlaufen. Wer möchte, dass die Kinder anfangen zu rauchen?

Meiner Meinung nach ist es unerträglich, weiterhin mit ansehen zu müssen, wie die Regierung sich weigert, unsere Kinder vor dem Rauchen zu bewahren.

Was moralisch falsch ist, kann nicht politisch richtig sein. Wir müssen unsere Kinder schützen! **Birgit Kübler, 45665 Recklinghausen**

Quelle „Die Welt“, Juni 2003

Treffpunkt Gastronomie

Ristorante Pizzeria Dolomiti

Wallbacher Straße 5, 65510 Idstein-Wörsdorf

Telefon: 06126/53561

täglich (außer Montag) 12:00-14:00 und täglich 17:30-23:00 Uhr,

Dienstag Ruhetag

Sehr gemütliches rauchfreies Restaurant !

Cafe Restaurant Denne

Oberstraße 22, 65399 Kiedrich, Telefon: 06123/4979

Öffnungszeiten:

Di.-Sa. 12 – 18 Uhr, So. 10 – 18 Uhr (Montag Ruhetag)

Unser Nichtraucherbereich vor der Kuchentheke lädt zum Verweilen ein.

Neben gemischter Kost wird auch vegetarisches Essen gereicht.

Für Gesellschaftsfeiern ab 10 Personen sind wir gerne auch abends für Sie da.

Anzeigen

Elektro Wintermeyer

Elektroinstallation-Kundendienst

Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau

Krautgartenstraße 30,

65205 Wiesbaden-Erbenheim

Telefon: 0611/701199

Telefax: 0611/700115

Backhaus

Walter Stemler

Qualitätsbackwaren

Heerstraße 5,

65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Telefon: 06122/2959

Sonntags geöffnet: 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Fitness-Center Rhein-Main

Pommernstraße 4a, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142/13466, Telefax: 06142/561779

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9–12 + 14-22 Uhr, Sa.: 9–12 + 14-18 Uhr, So.: 10–16 Uhr

Absolut rauchfrei! – Auch auf dem Parkplatzgelände!

Probetraining unverbindlich und kostenlos!

Auf über 800m² bieten wir an modernen Geräten:

Krafttraining, Konditionstraining, Figurtraining, Ernährungsberatung,
Gesundheitsberatung und Training, Beratung bei der Tabakentwöhnung uvm.

Fliesenmeisterbetrieb – Ralf Klein-Altstedde

Wohnraumgestaltung mit Keramik

Rheinallee 6, 65285 Assmannshausen, Telefon: 06722/1481

Spenden 2003

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder, für folgende Spenden:

Name:	Betrag:
Spendendose	460,37 €
Ungenannt (mehrere Personen)	27,00 €
Tüffers, Heidemarie	5,00 €
Kehr, Michael	10,00 €
Koch, Katherina	10,00 €
Mattern, Helmut	10,00 €
Müller, Horst	10,00 €
Pollesch, Karl	10,00 €
Schäfer, Tina	10,00 €
Volk, Ruth und Franz-Werner	10,00 €
Denne, Heike	20,00 €
Fischer, Hannelore und Norbert	20,00 €
Hegwer, Irmgard	20,00 €
Klein, Helmut	20,00 €
Krämer, Herbert	20,00 €
Pankratz, Herbert	20,00 €
Ruppenthal, Peter	20,00 €
Schwarzloh, Gabi	20,00 €
Steinle, Franziska	20,00 €
Sehner, Horst	25,00 €
Beierle, Otto	25,72 €
Bergk, Günther	30,00 €
Hochheimer, Marianna und Peter	30,00 €
Meyer, Josefine und Harald	30,00 €
Mörbitz, Kurt	35,00 €
Cassel, Jörg	38,00 €
Nichtraucher-Initiative Berlin	40,00 €
Nixdorf, Brigitte und Heribert	40,00 €
Keiser, Gisela	50,00 €
Krippel, Franz	50,00 €
Neumann, Christa und Werner	50,00 €
Werner, Walter	50,00 €
Sperle, Erika und Erwin	52,00 €
Sittig, Stefan	54,99 €
Förster, Ingeborg	55,00 €
Gravelius, Karl	55,00 €
Santos, Abilio Pinto Dos	60,00 €
Goede, Horst	75,00 €
Theobald, Hella und Bruno	75,00 €
Eggenberger, Sabine und Erich	100,00 €
Loeber, Hans-Otto	100,00 €
Stemler, Walter	100,00 €
Fink, Markus	205,00 €
Graef, Wolfram	245,44 €
Schmid, Ruth	270,00 €
Keiser, Horst	350,00 €
!- Aus Vermächtnis -!	1.022,58 €
Summe: (Stand: 30.09.2003)	4.056,10 €

Beitrittserklärung

NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:

(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird in der Regel zu Jahresbeginn per Bankeinzug erhoben. (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €
Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____ **Plz. Ort:** _____

Telefon: _____ **Telefax:** _____

Beruf (freiwillig): _____ **Geburtstag (freiwillig):** _____

Staatsangehörigkeit (freiwillig): _____

Mein gewünschter Jahresbeitrag in € _____

Beginn der Mitgliedschaft: _____

Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Bankverbindung: _____

Bankleitzahl: _____ **Konto-Nr.:** _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Ich/Wir überweisen selbst:

Anschrift:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357
Internet: www.ip-service.com/NID/NIW/

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wi.-Nordenstadt
BLZ: 510 500 15, Konto-Nr. 0189011040
Postbank, 60288 Frankfurt am Main
BLZ: 500 100 60, Konto-Nr. 0484820603

TERMINE

<p>Sonntags: alle 14 Tage 1. Gruppe von 17¹⁵ bis 19¹⁵ Uhr 2. Gruppe von 19³⁰ bis 21³⁰ Uhr</p>	<p>Kegelabend im Restaurant Croatia (ehemals Schmucker Eck) Robert-Stolz-Straße 2-4 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>Montags: wöchentlich 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr</p>	<p>Treffpunkt Gesundheit <i>“Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“</i> im Gesundheitsamt (Eingangsbereich) Dotzheimer Straße 38-40 65185 Wiesbaden</p>
<p>Dienstags: jeden ersten im Monat ab 18³⁰ Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)</p>	<p>Arbeitstreffen in der Geschäftsstelle Robert-Stolz-Straße 35 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>Freitags: jeden ersten im Monat ab 19⁰⁰ Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)</p>	<p>Stammtisch im Restaurant Maredo (Nichtraucherbereich) Marktstraße 20 65183 Wiesbaden</p>
<p>Samstag: 18.10.2003 Beginn: 20⁰⁰ Uhr</p>	<p>Harlem Stride Piano Gala Dick Hyman, USA – Bernd Lhotzky, D <i>„Jazz in der Scheune“</i> Feldstraße 4 65835 Liederbach</p>
<p>Mittwoch + Donnerstag: 10.12. + 11.12.2003</p>	<p>1. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle im Deutschen Krebsforschungszentrum „Kommunikationszentrum“ Im Neuenheimer Feld 280 69120 Heidelberg</p>
<p>Samstag: 13.12.2003 Beginn: 16⁰⁰ Uhr (Einlass: 15⁰⁰ Uhr) Ende: ca. 20⁰⁰ Uhr</p>	<p>7. Kinder-Weihnachtsfeier im Gemeinschaftssaal des Gemeindezentrums Turmstraße 11 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>
<p>Samstag: 14.02.2004 Beginn: 20⁰⁰ Uhr (Einlass ab 19⁰⁰ Uhr)</p>	<p>29. Tanzveranstaltung im Gemeinschaftssaal des Gemeindezentrums Hessenring 46 65205 Wiesbaden-Nordenstadt</p>

INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194